

Datum / Zeit: 29.10.2019, 12:05 – 13:00		Ort: UP2 B30
Teilnehmende		
Studiengangsleitung	StudOrg	
Werner Hürlimann (Studiengangsleitung [SEK I])	Marco Messin (Sitzungsleitung)	
René Bischof (Studiengangsmanager [SEK I])	Olivia Brand (Protokoll)	
Mentoratsvertreter*innen		
Dita Srkala (SR16)	Matthieu Surmin (SR16)	
Roger Behrens (SR16)	Christain Mathis (SR16)	
Michael Deuber (SR16)	Hannah Wildhirt (SR17)	
Michal Gerber (SR 17)	Dominic Brun (SR17)	
Cheyenne Gisler (SR17)	Sebastian Jenni (SR17)	
Larissa Schmid (SR17)	Michèle Boog (SR18)	
Sascha Brunner (SR18)	Martina Leibundgut (SR18)	
Yves Jöhl (SR18)	Denise Oechslin (SR18)	
Katharina Wick (SR18)	Barbara Buchegger (SQA18)	
Mathias Witschard (SQA 19)		

Traktanden

1 Begrüssung	3
2 Informationen der StudOrg	3
2.1 MNVS Chat.....	3
2.2 Infrastruktur: Umzug in die Sentimatt FS 2020 und Campus Horw	3
2.3 Präsenzpflcht.....	3
2.4 anstehende Events.....	3
3 Punkte, die geschätzt werden	3
4 Studienplanreform 21 (W. Hürlimann)	4
4.1 Ablauf.....	4
4.2 Einbezug der Studierenden.....	5
5 Schwerpunkt 1: Evaluationen	5
5.1 Form & Zeitpunkt.....	5
5.2 Qualität (Differenzierungsgrad & Ehrlichkeit).....	5
6 Schwerpunkt 2: Praktika	6
6.1 Zeitpunkt.....	6
6.2 Vorbereitungszeit	6
6.3 Evaluierung der Praxislehrperson	6
7 Varia	6
7.1 Kommunikation mit externen Dozierenden	6
7.2 Stundenplan selbst zusammenstellen	6
8 Schluss	6

1 Begrüssung

Marco Messina begrüsst alle Anwesenden und nennt die Ziele der Sitzung:

- Die Studiengangsleitung nimmt Feedback entgegen und beantwortet offene Fragen.
- Die Mentoratssprecher*innen diskutieren mit der Studiengangsleitung Themen, die für die Qualität der Ausbildung relevant sind. Kurz- und mittelfristige Verbesserungen werden angestrebt.
- Die Feedbackschlaufen sind geschlossen, d.h. es ist geklärt, wer wie bis wann die Studierenden bzw. die Dozierenden über die Mentoratssprecher*innensitzung informiert.
- In wertschätzendem Dialog wird eine konstruktiv-kritische Feedbackkultur gelebt.

2 Informationen der StudOrg

2.1 MNVS Chat

Es gibt einen MNVS Chat, den die StudOrg zur Kommunikation nutzt. Die Teilnehmenden sind gebeten, ihre Handynummern anzugeben, damit sie dem Chat hinzugefügt werden können. Personen, die nicht anwesend sind und noch hinzugefügt werden möchten, können sich jederzeit bei der StudOrg melden.

2.2 Infrastruktur: Umzug in die Sentimatt FS 2020 und Campus Horw

Die Sentimatt wird ab dem Frühlingsemester 2020 voll und ganz von der PH Luzern genutzt. Zugleich werden die Standorte Löwengraben, Zeughaus und Töpferstrasse geschlossen. Es werden also viel mehr Module in der Sentimatt stattfinden und die Studierenden werden weniger häufig den Ort wechseln müssen. Ende der 2020er-Jahre wird die PH schliesslich einen eigenen Campus in Horw eröffnen (frühestens 2028).

2.3 Präsenzpflcht

Im Frühlingsemester 2018 fand ein think&share Anlass zum Thema «Präsenzpflcht» in der Sentimatt statt. An diesem Anlass haben sich Studierende, Dozierende sowie die Hochschulleitung über die Präsenzpflcht an der PH Luzern ausgetauscht. Das Protokoll dieser Veranstaltung ist auf der Website der StudOrg aufgeschaltet. Generell gilt, dass Dozierende die Anwesenheitspflcht in ihren Modulen begründen und allenfalls Anpassungen vornehmen müssen. Wenn die Studierenden also denken, dass die Präsenzpflcht nicht begründet ist, sollen sie direkt auf die Dozierenden zugehen und dies mitteilen.

2.4 anstehende Events

Marco Messina informiert über die anstehenden Events der StudOrg und lädt alle StudOrg-Mitglieder herzlich ein, daran teilzunehmen:

- Generalversammlung der StudOrg am 30.10.2019 um 17:30 Uhr im 2.A05
- think&share-Anlass zum Thema Evaluationen am 05.11.2019 um 17:30 Uhr

3 Punkte, die geschätzt werden

Die Auswertung des Feedbackformulars hat ergeben, dass folgende Punkte geschätzt werden:

- Studieninhalte & -aufbau
 - Praxisnähe (sowohl durch Praktika als auch in vielen Modulen)
 - freie Fächerwahl & Möglichkeit, Heilpädagogik als Fach zu wählen
 - Spezialisierungsstudien
 - 3 Chancen bei Prüfungen
- Kultur an der PH Luzern:

- Zwischenmenschlichkeit im Studium
- Kompetente, an den Studierenden interessierte Dozierende
- Mitstudierende

- Studierendenorganisation:
 - Anlässe (FonduePHlausch, PHLunch)
 - Einsatz auf institutioneller Ebene

4 Studienplanreform 21 (W. Hürlimann)

4.1 Ablauf

Die PH Luzern muss alle sieben Jahre den Studienplan an die EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) einreichen. In diesem Rahmen wird dieses Jahr eine Studienplanreform aufgelegt. In diese fließen viele Rückmeldungen von Studierenden ein.

Im Folgenden werden einige Punkte der Studienplanreform 21 aufgelistet:

- **Streichung Bachelorprüfungen**
Am Ende des 6. Semesters werden im SEK I-Studiengang keine Bachelorprüfungen mehr abgenommen. Durch die Abschaffung der Bachelorprüfungen wird eine Reduktion der ECTS-Punkte realisiert. Die, für das Bachelordiplom erforderlichen 180 CPs, werden auch ohne Bachelorprüfungen erarbeitet.
- **Weniger Leistungsnachweise**
Im neuen Studienplan wird die Anzahl der Leistungsnachweise pro Semester reduziert. Folglich kann eine tiefere Auseinandersetzung mit den Lerninhalten erfolgen und das Anspruchsniveau erhöht werden. Die Mitarbeit in den Modulen (Referate halten, Texte lesen) wird in Form von Studienaufträgen jedoch beibehalten.
- **Halbtagespraktikum**
Die Halbtagespraktikumsperioden werden neu im 3. und 4. Semester der Ausbildung stattfinden. Grund dafür ist die Überlappung vom Profil- und Halbtagespraktikum im 5. Semester.
- **5 Fächer im Grundjahr**
Neu kann das fünfte Fach im Grundjahr nur noch ein Semester lang studiert werden. Auf diese Weise können gewisse Fachdidaktikmodule bereits im zweiten Semester angeboten werden. Somit verfügen die Studierenden zu Beginn der Halbtagespraktika im dritten Semester bereits über gewisse didaktische Grundlagen.
- **Erasmus:**
Durch die Auslagerung der Halbtagespraktika können die Erasmus-Aufenthalte neu im 5. / 6. / 7. Semester angeboten werden.
- **Reduktion der Spezialisierungsstudien**
Im neuen Studienplan werden im Master- und im Bachelorstudium jeweils eine Spezialisierungswoche abgeschafft.
- **Keine 1 CP Module mehr**
Im neuen Studienplan werden weniger 1 CP-Module angeboten. Es sollen grössere Module mit mehr CPs angeboten werden. Dadurch soll die Präsenzzeit der Studierenden reduziert werden. Gleichzeitig soll mehr selbstverantwortetes Lernen im Zentrum stehen.

Diese Studienplanreform wird ab dem Studienstart 2021/2022 in Kraft treten.

4.2 Einbezug der Studierenden

Die Studierenden sollen in der Studienplanreform 21 miteinbezogen werden. Sie haben die Möglichkeit, in einzelnen Fachschaftssitzungen von ihren Erfahrungen in den Modulen zu erzählen und Verbesserungsvorschläge anzubringen. Für die Koordination auf der SEK I Stufe ist Olivia Brand zuständig. Die StudOrg ist auf der Suche nach interessierten und engagierten Studierenden, welche Interesse haben an der Studienplanreform mitzuwirken. Es wäre von Vorteil, wenn diese Personen mindestens im fünften Semester sind und bereits einige Module absolviert haben. Interessierte Studierende dürfen sich gerne bei der StudOrg melden.

5 Schwerpunkt 1: Evaluationen

5.1 Form & Zeitpunkt

Marco Messina bat die Teilnehmer_innen ihre Empfindungen zu den Evaluationen an der PH Luzern im Plenum zu teilen. Die folgenden Punkte wurden genannt:

- Die Veränderungen, welche aufgrund von Evaluationen vorgenommen werden, sind für die Studierenden oft nicht ersichtlich. Studierende haben deshalb das Gefühl, dass ihre Rückmeldungen nichts bewirken.
- Es werden tendenziell zu viele Evaluationen durchgeführt
- Evaluationen werden von der Studierenden nicht ernst genommen. Häufig wird schnell etwas angekreuzt.
- Die Modulevaluationen werden von den Dozierenden ganz unterschiedlich gehandhabt (mündlich / schriftlich, Mitte / Ende des Semesters)
- Im Fach Deutsch werden im Fachatelier und in den Modulen keine Veränderungen der Modulstrukturen vorgenommen, obwohl die Studierenden schon seit längerer Zeit negative Rückmeldungen geben. Die Wirksamkeit der Evaluationen wird deshalb stark hinterfragt.
- Einige Studierende haben Bedenken bezüglich der Anonymität von Feedbackbögen geäußert. Sie fürchten, dass die negative Kritikpunkte auf die Bewertung der Unterrichtsbesuche / Leistungsnachweise einen Einfluss haben könnte.

Die Studiengangsleitung erklärte, dass Dozierende angehalten seien, ihre Module zu evaluieren. Die Rückmeldungen sollten in den Fachschaften diskutiert und an die Fachschaftsleitung weitergereicht werden. Im Optimalfall erfolgen diese Rückmeldungen in den Modulen jedoch während des Semesters, damit die Veränderungen noch während dem laufenden Modul umgesetzt werden können.

Verbesserungsvorschlag: Die Dozierenden erklären jeweils zu Beginn des Moduls, welche Veränderungen sie aufgrund von Rückmeldungen bereits umgesetzt haben.

Weiteres Vorgehen: Die Punkte wurden notiert und werden an die Dozierenden kommuniziert. Die Studierenden sind angehalten, auch selber auf Dozierende zuzugehen und nachzufragen, was mit Rückmeldungen gemacht wird.

5.2 Qualität (Differenzierungsgrad & Ehrlichkeit)

Einige Studierende erklärten, dass es nicht immer möglich sei, ehrliche Rückmeldungen zu geben. Sie befürchten, dass eine negative Rückmeldung einen Einfluss auf die Beurteilung eines Leistungsnachweises oder eines Unterrichtsbesuchs haben kann. Es stellt sich auch die Frage, ob die Umfragen auch wirklich anonym seien. Ein Studierender bringt ein, dass man Vertrauen in die Professionalität der Dozierenden haben müsse und diese in der Lage sein sollten, konstruktives und sachliches Feedback anzunehmen, ohne dass damit die Leistungsbeurteilung beeinflusst wird.

Dem stimmt die Studiengangsleitung zu, die die Angst als unbegründet einschätzt. Wenn Studierende jedoch tatsächlich der Überzeugung sind, dass die Leistungsbeurteilung durch geäußertes Feedback beeinflusst wird, sollen sie sich jeweils umgehend entweder an die Studiengangsleitung oder die Ombudsstelle wenden.

6 Schwerpunkt 2: Praktika

6.1 Zeitpunkt

Wie im Punkt 4.1 bereits aufgeführt, werden die Halbtagespraktika neu im 3. und 4. Semester der Ausbildung stattfinden.

6.2 Vorbereitungszeit

Bemängelt wurde, dass im 5. Semester zu wenig Zeit zur Vorbereitung des Profilpraktikums besteht, da im Semester auch noch die Halbtagespraktika stattfinden. Wie in 4.1 bereits erwähnt, wurde dieses Anliegen für die Studienplanreform aufgenommen.

6.3 Evaluierung der Praxislehrperson

Von Seiten der Studierenden kam der Wunsch auf, den Praxislehrpersonen Feedback geben zu können. Es sollte eine Möglichkeit geben, positive sowie negative Rückmeldungen bei der Praxislehrperson deponieren zu können.

Die Studiengangsleitung macht auf das Konfliktpapier aufmerksam. Dieses Dokument beschreibt das mögliche Verfahren, wenn im Praktikum akute Probleme auftauchen. Weiter ist die StudOrg mit Jörg Meier, Qualitätsbeauftragter der Ausbildung, im Austausch darüber im Austausch, wie Praxislehrpersonen künftig systematischer evaluiert werden können.

7 Varia

7.1 Kommunikation mit externen Dozierenden

In Impulswochen werden einzelne Tage oder ganze Wochen von externen Dozierenden organisiert (Menschenrechtstag, Gesundheitswoche). Die Kommunikation zwischen externen Dozent*innen und den Studierenden wirkt manchmal chaotisch. Teilweise erhalten Studierende die Emails nicht rechtzeitig oder gar nicht. Dies verursacht bei den Studierenden oftmals bereits im Vorhinein schlechte Stimmung. Die betreffende Studierende regt an, dass die Kommunikation künftig von einer internen Person geregelt werden könnte.

7.2 Stundenplan selbst zusammenstellen

Die Studierenden würden ihren Stundenplan gerne selbst zusammenstellen. René Bischof, Studiengangsmanager, macht darauf aufmerksam, dass es extrem viele Fächerkombinationen gibt. Dadurch würde es zu vielen Überschneidungen im Stundenplan kommen, wenn jede*r Studierende seinen / ihren Stundenplan selbst gestalten könnte. Zudem müssen die Module aufgrund der Sparmassnahmen möglichst vollgefüllt werden, damit weniger Zeitfenster benötigt werden. In absehbarer Zeit sei das Anliegen deshalb nicht umsetzbar.

8 Schluss

Marco Messina dankt den Anwesenden für das Engagement und schliesst die Sitzung.